

LETZTE NACHRICHTEN

Welt **Nachrichten in Kurzform**

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich unterschiedlich hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 4.585 von 26.431.
- Ecuador: Bei den Präsidentschaftswahlen setzte sich der Konservative Guillermo Lasso durch.
- Iran: Der israelische Geheimdienst ist laut israelischem Rundfunk für Cyberattacken im Iran verantwortlich. Daraus resultierten Probleme im Stromnetz des Iran. Teheran bezeichnete den Vorfall als Terrorakt.
- Brüssel: Manfred Weber, seines Zeichens Vorsitzender der Christdemokraten im europäischen Parlament, thematisierte schärfere Sanktionen gegenüber Russland.
- Peking: Gegen Alibaba wurde wegen Missbrauchs einer Monopolstellung eine Rekordstrafe in Höhe von circa 2,3 Mrd. EUR verfügt. Alibaba wird nicht gegen die Strafe rechtlich vorgehen.
- Berlin: Friedrich Merz lehnt Söder als Kanzlerkandidaten der Union ab.

[Heterogen](#)

[Aufatmen in Washington](#)

[Wird es jetzt westliche Sanktionen geben?](#)

[Siehe Kommentar](#)

[Peking tut das, was sich EU und USA nicht trauen!](#)

[Söder zu nah am Opportunismus und ...?](#)

USD **Fed-Chef Powell zuversichtlich**

Die US-Wirtschaft hätte laut Powell einen Wendepunkt in der Krise erreicht. Er erwartete ein Anziehen des Wirtschaftswachstums und eine beschleunigtes Entstehen neuer Arbeitsplätze. Allerdings bestehe das Risiko, dass die Corona-Pandemie erneut aufflamme.

[Keine neuen Erkenntnisse](#)

EUR **EZB-Direktor Panetta warnt vor zu viel Konjunktur-Optimismus**

Fabio Panetta mahnte bei den Konjunkturprognosen zur Vorsicht. Man solle sich nicht auf eine schnelle Erholung verlassen. Selbst bei einer erfolgreichen Konjunkturerholung gebe es mehr Schäden am Wirtschaftsgefüge, als derzeit erkennbar sei.

[Interessant](#)

[In der Tat ...](#)

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1882 - 1.1909	1.1886 - 1.1904	1.1800	1.1780	1.1750	1.1930	1.1980	1.2000	Negativ
EUR-JPY	130.25 - 130.54	130.15 - 130.61	129.50	129.30	129.00	130.80	131.00	131.30	Positiv
USD-JPY	109.56 - 109.77	109.48 - 109.76	109.00	108.60	108.20	110.00	110.20	110.50	Neutral
EUR-CHF	1.0998 - 1.1010	1.1004 - 1.1014	1.0980	1.0960	1.0930	1.1100	1.1130	1.1160	Positiv
EUR-GBP	0.8650 - 0.8688	0.8675 - 0.8689	0.8600	0.8580	0.8550	0.8700	0.8720	0.8740	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPEL



MÄRKTE

DAX	15.234,16	+31,48
EURO STOXX50	3.978,84	+1,01
Dow Jones	33.800,60	+297,03
Nikkei	29.538,73	-229,33
Brent Spot	63,02	-0,13
Gold	1.737,60	-14,00
Silber	25,10	-0,25

TV-TERMINE



[HEUTE NTV 09.10](#)

Finanzmärkte stabil – Geopolitik wird bellizistischer (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1893 (05:58 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1867 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109,54. In der Folge notiert EUR-JPY bei 130,27. EUR-CHF oszilliert bei 1,1011.

Die Finanzmärkte sind stabil und bewegen sich in bekannten Bandbreiten. Diese Ruhe ist durchaus bemerkenswert, denn die Geopolitik wird durch den Westen eskaliert. Das gilt für Russland und es gilt für China (siehe unten). Die Töne werden seitens des Westens undiplomatischer und bellizistischer (Killer, Genozid, Drohungen). Die Gefahr, dass Narrative einmal mehr als Realität wahrgenommen werden (siehe z.B. Irak), um darauf Kriegshandlungen mit unabsehbaren Folgen extremen Leids zu basieren, ist real. Wann lernen wir aus der Historie?

Die EU-Kommission bemüht sich um eine Entspannung im Zollstreit zwischen den USA und der EU. Laut Valdis Dombrovski, dem Vizepräsidenten der EU-Kommission, habe man vorgeschlagen, alle gegenseitigen Zölle für sechs Monate auszusetzen, um eine Verhandlungslösung zu erreichen. Das würde eine notwendige Atempause für die Industrien und Beschäftigten auf beiden Seiten des Atlantiks schaffen. Diese EU-Politik ist konstruktiv – volle Unterstützung!

Der erwartete Inflationsschub in den USA im Zuge der Erholung wird aus Sicht des Vizechefs der Fed Clarida nur von kurzer Dauer sein. Zunächst würde das Inflationsziel von 2% übertroffen werden. Er gehe davon aus, dass diese Bewegung später im Jahr wieder zurückgehen werden. Zuvor hatte Notenbank-Chef Powell gesagt, dass die erwartete Erholung die Inflation nur kurz anheizen werde.

Diese Sichtweisen sind hinsichtlich der Qualität der Inflation absolut vertretbar.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

China reagiert auf latente US- Anschuldigungen mit medialem Gegenangriff

Als Reaktion auf die Vorwürfe und verfügte Sanktionen seitens westlicher Nationen bezüglich unterstellter Verletzungen der Menschenrechte in China (Uiguren) ging China in den medialen Angriffsmodus über, nachdem Angebote von Textilfirmen in Xinjiang als auch andere Verifikationsopportunitäten seitens westlicher Länder nicht genutzt wurden (nachdem das Thema seit 2018 sukzessive aufgebaut wurde, nicht verifizierte Narrative, Stilmittel Reiteration).

Am Freitag veröffentlichte das „State Council Information Office“ einen Report über die US-Aggressionskriege und deren humanitären Katastrophen (Millionen Tote, zerstörte Strukturen, zerstörte Kulturgüter, Migrationsströme). Eine der Kernaussagen dieses Reports ist, dass die USA von 1945 -2001 für 80% aller bewaffneten Konflikte verantwortlich zeichnen. Nach meinem Kenntnisstand ist diese Zahl verifiziert.

Link: <https://archive.ph/D5ERw#selection-2191.100-2191.132>

Chinas Position ist interessant. In China geht es um Innenpolitik, in die sich der Westen auf Basis von Anschuldigungen und unbewiesenen Vorwürfen (Genozid) einmischt (Modell Irak?). Hinsichtlich der Tatsache, dass die USA China seit 2016 außerhalb der internationalen Regeln angreifen (USA=Aggressor), ist man gut beraten, Verifikation der Anschuldigungen (u.a. Genozid/Vernichtung) zu forcieren, bevor man (einmal mehr) vorschnell verurteilt und auf der Basis agiert, denn es geht hier um den Weltfrieden. Das sind keine „Peanuts“!

Bei den USA geht es um Außenpolitik, wo die USA losgelöst vom internationalen Recht aktiv werden und für ihre internationalen Rechtsbrüche massivster Form nie zur Rechenschaft gezogen worden sind. „Food for thought!“

Intern diskutieren wir die Begrifflichkeit „Asymmetrie der internationalen Rechtsanwendung“.

Fazit: Wehret den Anfängen! Was sind westliche Werte ohne Recht? Lernt aus der Geschichte des 20. Jahrhunderts! In den Krieg geht es schnell, aber nicht heraus!

Weber im Sanktionsmodus gegenüber Russland

Manfred Weber, Vorsitzender der Christdemokraten im Europaparlament, hat schärfere Sanktionen gegen Russland ins Gespräch gebracht. Die russische Führung setzte ihren Kurs der gefährlichen Provokation fort, so Herr Weber. Das sei ein Test für den Westen. Die Antwort darauf müsse unmissverständlich und stark sein. Die EU und die USA müssten politisch zeigen, auf was sich die russische Führung einlässt, wenn sie die Lage in der Ostukraine eskalieren ließe oder dort einmarschierte. Als Maßnahmen schlug er vor, die Oligarchen-Konten einzufrieren, ein Abtrennen Russlands vom Swift-Zahlungssystem und das Projekt der Ostsee-Gaspipeline Nord Stream 2 zu beenden.

Das war nicht nur ambitioniert Herr Weber, nein das ist bellizistisch. Die Einäugigkeit, die hier zum Ausdruck kommt, begleitet die EU-Politik seit 2014. Die Nichteinhaltung des Minsker Abkommens durch die Ukraine fällt offensichtlich durch das Wahrnehmungsraster in Brüssel. Das gilt auch für die faktische Kriegserklärung der Ukraine an Russland, die hier letzte Woche thematisiert wurde. Herr Weber, wenn der EU faktisch der Krieg erklärt würde, würden Sie dann auch keine Vorbereitungen treffen? Wer verändert aktuell den Status Quo? Wer ist damit Aggressor?

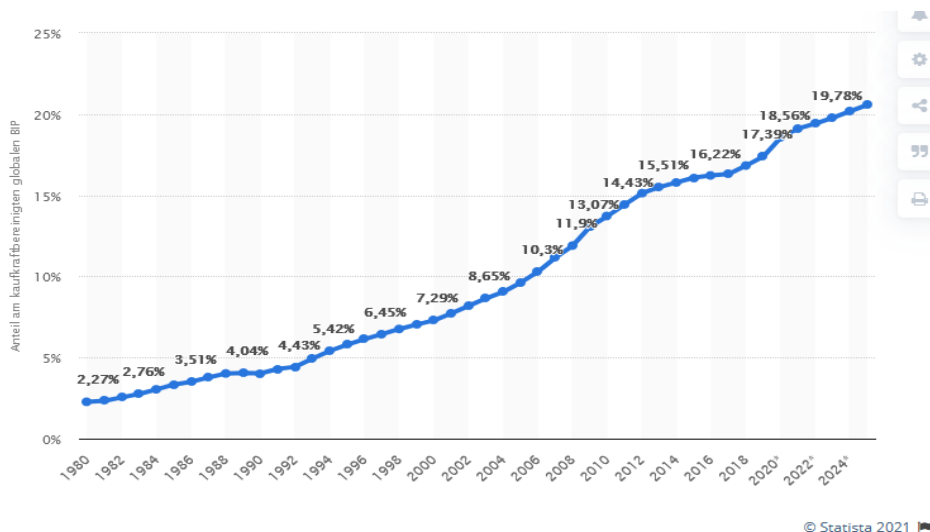
Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Chinas Autoabsatz hat im März den 12. Monat in Folge zugelegt. Mit 2,53 Mio. Kfz wurden im Jahresvergleich 75% mehr Fahrzeuge verkauft (Quelle CAAM). Bei Elektrofahrzeugen lag der Anstieg bei 239%. Derzeit ist nahezu jedes 10. abgesetzte Auto ein Elektroauto, ein Plug-In-Hybrid oder ein Wasserstofffahrzeug.

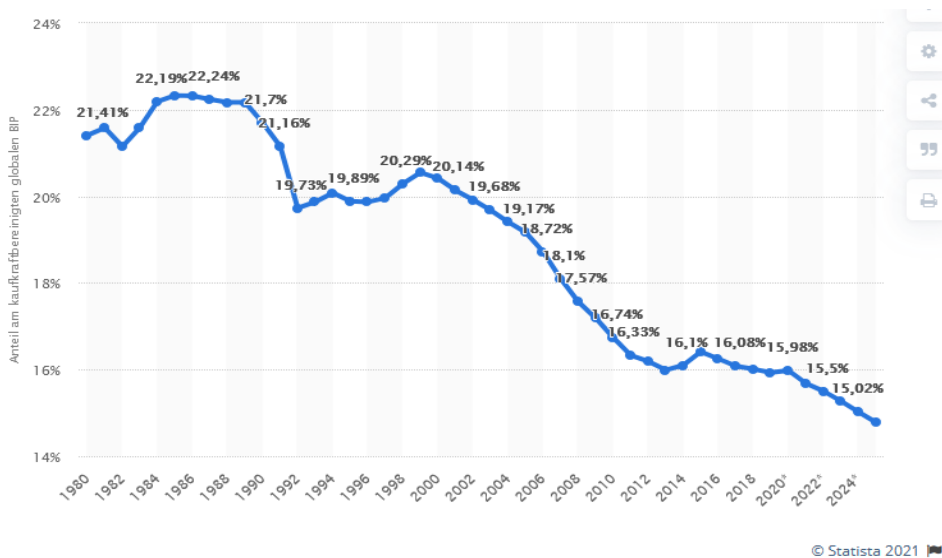
Wo stünde Europa ohne Chinas Absatzmärkte. Wo stünde unsere politische Stabilität, wenn Schlüsselwirtschaften (Automobile) scheiterten?

Um das komplexe Bild griffiger zu machen, werfen wir einen Blick auf drei Charts:

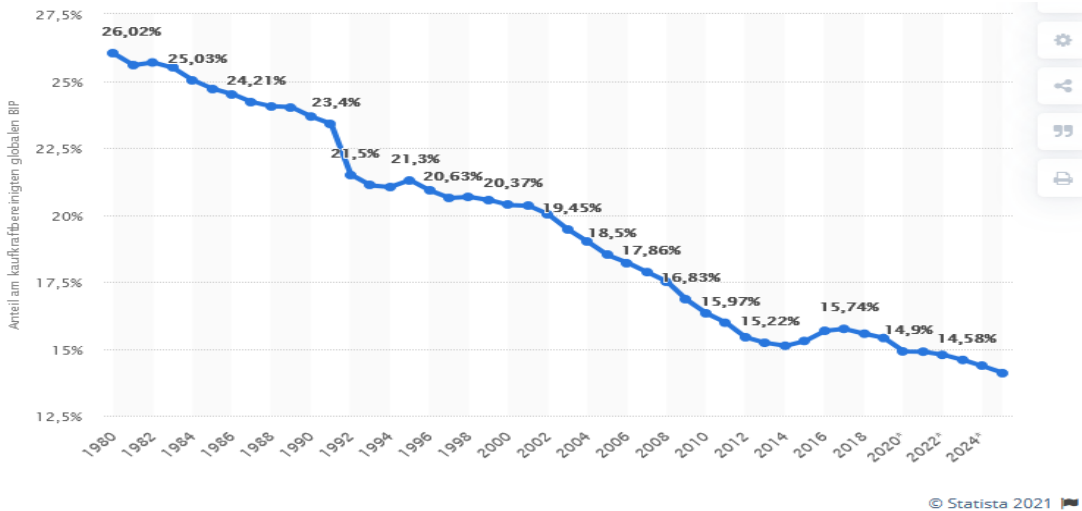
1. Anteil Chinas am Welt-BIP (kaufkraftbereinigt)



2. Anteil der USA am Welt-BIP (kaufkraftbereinigt)



3. Anteil der EU am Welt-BIP (kaufkraftbereinigt)



Jetzt dürfen Sie sich individuelle Gedanken machen. Die sollten aber vor allen Dingen nicht nur das BIP betreffen, sondern die strukturellen Bedingungen und Voraussetzungen, die hinter dem BIP der USA, der EU und Chinas stecken.

Eurozone: Halbleitermangel wirkt markant

In Frankreich sank die Industrieproduktion per Berichtsmonat Februar im Monatsvergleich unerwartet stark um 4,7% (Prognose +0,5%) nach zuvor +3,2% (revidiert von 3,3%).

In Spanien fiel die Industrieproduktion per Berichtsmonat Februar im Jahresvergleich um 2,1% (Prognose -1,3%) nach zuvor -2,3% (revidiert von -2,2%).

In Italien legten die Einzelhandelsumsätze per Februar im Monatsvergleich um 6,60% nach zuvor -2,70% (revidiert von -3,00%) zu. Im Jahresvergleich stellte sich ein Rückgang um 5,70% nach zuvor -6,70% ein.

USA: Erzeugerpreise lebhaft

Die Erzeugerpreise verzeichneten per Berichtsmonat März im Monatsvergleich einen Anstieg um 1,0% (Prognose 0,5%) nach zuvor 0,5%. Im Jahresvergleich ergab sich eine Zunahme um 4,2% (Prognose 3,8%) nach zuvor 2,8%.

Im Großhandel legten die Lagerbestände per Berichtsmonat Februar im Monatsvergleich um 0,6% (Prognose 0,5%) nach zuvor 0,5% zu. Der Absatz sank per Februar im Monatsvergleich um 0,6% nach zuvor +4,4% (revidiert von 4,9%).

Japan: Erzeugerpreise lebhaft

Die Erzeugerpreise nahmen per Berichtsmonat März im Monatsvergleich um 0,8% (Prognose 0,4%) zu (Vormonat revidiert von 0,4% auf 0,6%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 1,0% (Prognose 0,5%) nach zuvor -0,6% (revidiert von -0,7%).

Russland: Prognose verfehlt, aber solide aktiv

Der Aktivsaldo der Handelsbilanz stellte sich per Berichtsmonat Februar auf 8,32 Mrd. USD (Prognose 9,80 Mrd. USD) nach zuvor 9,33 Mrd. USD (revidiert von 8,93 Mrd. USD).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone im Währungspaar EUR/USD bei 1.2090 – 1.2120 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Einzelhandelsumsätze (M/J)	Februar	-5,9%/-6,4%	1,5%/-5,4%	11.00	Im Bann des Lockdowns.	Mittel
USD	Federal Budget (Teilmenge der staatlichen Verschuldung)	März	-311 Mrd. USD	-.-	20.00	Keine Prognose verfügbar (Vorjahr -119 Mrd. USD).	Hoch

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de